


Inhalt 4/2014

- 201 Editorial
- Raffael Kalisch; Marianne B. Müller; Oliver Tüscher**
203 Transdiagnostisch, multisystemisch, quantitativ
Transdiagnostic, multisystemic, quantitative
- Markus Streb; Tanja Michael**
215 Posttraumatische Belastungsstörung bei
medizinischen Rettungskräften
Posttraumatic stress disorder in paramedics
- Nicla Lozza; Elvira Abbruzzese; Birgit Kleim; Sandra Ackermann; Ulrike Ehlert**
221 Stress im Studium
Stress during academic studies
- Christoph Flückiger; Martin Grosse Holtforth; Aaron C. Del Re; Wolfgang Lutz**
235 Exploration von Resilienzen und Ressourcen
bei Veränderungssprüngen
*Recognition of individual resiliencies and
resources during sudden change episodes*
- Philipp Pascal Victor; Ulrike Willutzki**
244 Resilienz in der Psychotherapie
Resilience in psychotherapy
- Verschiedenes**
- 256 Mitteilungen der Gesellschaft
- 259 Buchbesprechung
- 260 Termine

Umschlagabbildung

 **Pompeo Girolamo Batoni (1708–1787)**
Die Heilige Familie (1760)

Öl auf Leinwand, Musei Capitolini, Rom

In spätbarocker Pracht huldigt das Gemälde des italienischen Meisters Pompeo Girolamo Batoni der Macht der Bindung. Weil unser Gehirn sich von Beginn an essenziell in konstanter Interaktion mit der Umwelt aufbaut, entstehen Vulnerabilität und Resilienz vor allem in den frühen Bindungen.

So hat die Kauai-Längsschnittstudie, eine der am längsten dauernden je durchgeführten Studien, ans Tageslicht gebracht, was uns vor Traumen schützt. Sie begann mit dem Geburtsjahrgang 1955 und zog sich über vierzig Jahre hin. Untersucht wurde, was aus Kindern aus desolatem familiärem Hintergrund im Laufe ihres Lebens werden würde. Während etwa zwei Drittel der Studienteilnehmer wie ihre Eltern kriminell, gewalttätig, alkohol- und drogenabhängig wurden, blieb ein Drittel von ihnen weitgehend unberührt von ihrem augenscheinlichen Umfeld. An messbaren Charaktereigenschaften fanden sich bei ihnen: höhere Intelligenz, bessere Sozialkompetenz und das Vorhandensein eines erfüllenden Betätigungsfeldes. Basis dafür war die Qualität der frühen Bindungen.

Weitgehend unabhängig von der Art des traumatischen Umfeldes genügte in der Regel eine stabile, gute, frühe emotionale Bindung, um den Lebensweg in eine konstruktive Richtung zu lenken und damit zugleich die Grundlage für ein optimistisches Grundgefühl im Leben zu schaffen. Denn sie ermöglichte Schutz vor übermäßigem Stress. Andernfalls haben wiederholte massive äußere Belastungen eine langfristig deutlich erhöhte Stressempfindlichkeit zur Folge.

Siehe dazu: Thomashoff, H.-O.: Ich suchte das Glück und fand die Zufriedenheit, München (Ariston) 2014

Dr. phil. Dr. med. Hans-Otto Thomashoff
Schottengasse 3/23, A-1010 Wien
www.thomashoff.de
(Kunsthistorischer Berater der Redaktion)

Wissenschaftlicher Beirat

Sven Barnow, Heidelberg
Martin Bohus, Mannheim
Thomas Bronisch, München
John F. Clarkin, New York
Gerhard Dammann,
Münsterlingen
Peter Fiedler, Heidelberg
Viola Habermeyer, Zürich
Susanne Hörz, München
Rainer Krause, Saarbrücken

Maya K. Krischer, Köln
Marsha M. Linehan, Seattle
Friedemann Pfäfflin, Ulm
Udo Rauchfleisch, Basel
Franz Resch, Heidelberg
Kathrin Sevecke, Innsbruck
Carsten Spitzer, Tiefenbrunn
Michael H. Stone, New York
Annette Streeck-Fischer, Rosdorf
Thomas Zetzsche, Oetwil am See